

REVISIONSBERICHT

Als Quellen für die Nachprüfung von Georg Friedrich Händels Handschriften wurden die wichtigen Dokumente aus dem Britischen Museum, London, herangezogen: R. M. 20 g 12—14 / 20 f 1 und *King's Ms. 314*.

Wie Friedrich Chrysander schon in seiner ersten Ausgabe Band 28 der Deutschen Händelgesellschaft vom Jahre 1868 bemerkt, sind diese Originale weder vollständig, noch ist ihr Text überall in Übereinstimmung mit den Erstdrucken der Orgelkonzerte aus den Jahren 1738 und 1760.

Dem Herausgeber der vorliegenden, sorgfältig revidierten Ausgabe fiel bei der Durchsicht des gesamten Manuskript-Materiales sofort auf, welch gründliche und zuverlässige Arbeit Chrysander schon damals leistete, als er sich gezwungen sah, wichtige Entscheidungen zu treffen beim Überprüfen von Original-Handschrift und gedruckten Notenbüchern aus der Zeit Händels. Auch 1938, als die Chrysandersche Partitur eine Neuauflage erfuhr, wurden vom Staatlichen Institut für Deutsche Musikforschung alle erreichbaren Quellen herangezogen und durchgesehen.

Der nachfolgende Revisionsbericht hat daher nur noch einige kleine Errata zu melden, die sich in der Handschrift und im Neudruck von 1938 nachweisen lassen.

Es erübrigt sich, hier nochmals auf die ganze Entstehungsgeschichte und die Drucklegung der Orgelkonzerte einzugehen, da die Zusammenhänge nachzulesen sind in der Händelbiographie von Friedrich Chrysander, erste Hälfte des dritten Bandes, S. 157 ff. (Verlag Breitkopf & Härtel, Leipzig 1919).

Meinen aufrichtigen Dank sage ich der Direktion des Britischen Museums in London für die Überlassung der Mikrofilme. Ebenso herzlich danke ich Frau Ursula Dubs-Reinhart, die mit besonderem Geschick und völlig selbstlos die Vergrößerung sämtlicher Filme besorgte und damit die genaue Durchsicht des gesamten Handschriftenmaterials erleichterte. Auch meiner lieben Frau gebührt ein Dank für zuverlässige Prüfung des Originaltextes.

op. 4, Nr. 1, g-moll

Vorlage: Händels Handschrift (Handschrift im folgenden Hs. abgekürzt) im British Museum R. M. 20 g 12—14/20 f 1. Der Titel zu diesem Konzert lautet: *Concerto per l'organo ed altri stromenti*.

1. Satz

- Takt 10 in den Instrumentalstimmen ist in der Hs. eine Fermate eingezeichnet, vermutlich diente sie zur Ausführung einer längeren Kadenz beim *Solo ad libitum*.
- Takt 26 Orgel, Baß: fehlt ♯ in der Hs. vor dem 5. Achtel
- Takt 34 Orgel, Diskant: letztes Achtel in der Hs. undeutlich
- Takt 49 Orgel, Diskant: Triller über dem 1. cis original
- Takt 50 In allen Orchesterstimmen *forte* in der Hs.
- Takt 68. Die 32tel Figur hat bei Chrysander in allen Stimmen irrtümlich einen Balken zuviel.
- Takt 96 ff. Orgel hat in der Hs. Bezeichnung *ad libitum*
- Takt 112-113 Viola: kein Haltebogen über d-d in der Hs.; *piano* ist original und bezieht sich auf alle Orchesterstimmen.
- Zum 2., 3. und 4. Satz waren keine Hs.-Unterlagen erhältlich.

op. 4, Nr. 2, B-dur

Vorlage: Händels Hs. im British Museum *King's Ms. 314*. Die Ornamente im 1. Satz sind in der Hs. nicht enthalten, des-

gleichen fehlt auch ein großer Teil der Generalbaß-Bezifferung. Offenbar stand Chrysander noch weiteres Hs.-Material, insbesondere auch die gedruckte Partitur mit Stimmen zur Verfügung, dies gilt auch für die übrigen Sätze.

2. Satz

- Takt 46 u. 50 Orgel, Alt: fehlt f, e in der Hs.
- Takt 51—54 Orgel: fehlen Legatobogen in der Hs.
- Takt 67 u. 68 Orgel, Diskant: in der Hs. folgende Variante:



- Takt 96 Viola, letztes Achtel: bei Chrysander irrtümlich es, muß wie in Takt 4 d lauten.
- Takt 103 Orgel, Baß: bei Chrysander mußte gegenüber der Hs. korrigiert werden.
- Takt 117 Viola, letztes Achtel: bei Chrysander irrtümlich f, in der Hs. es.

3. Satz

- Takt 4 Orgel: 2. Hälfte des Taktes in der Hs. unklar, bei Chrysander fehlt beim 6. Achtel ein zusätzlicher Balken.
- Takt 5 In der Hs. setzt der Orchesterbaß mit dem Orgelbaß zusammen auf dem 1. Viertel ein.

4. Satz

In der Hs. pausiert die Orgel von Anfang bis Takt 17. Die Generalbaß-Bezifferung ist in diesem Satz auch nur teilweise durchgeführt.

- Takt 97 *pp* ist original
- Takt 100 In der Hs. keine Fermate.

op. 4, Nr. 3, g-moll

Vorlage: Händels Hs. im British Museum *King's Ms. 314*.

1. Satz

Bei der Angabe der Instrumentation steht bei *Violino I rip. ein etc.* Damit können nur Oboe I und II gemeint sein, wie dies richtig in Chrysanders Partitur vermerkt ist.

- Takt 7 Baß-Stimme; 6. Achtel: Vorzeichen in der Hs. unklar.
- Takt 11—13 Solo-Violine: in der Hs. schlecht leserlich.
- Takt 15 Solo-Violine, 4. Achtel: Rhythmus in der Hs. nicht punktiert.
- Takt 16 kleines Versehen in der Hs., bei Chrysander Rhythmus richtig korrigiert.
- Takt 24 Solo-Violine, 5. Achtel bei Chrysander Rhythmus irrtümlich punktiert.

2. Satz

In der Hs. pausiert die Orgel von Anfang bis Takt 12. Auch hier fehlen wie im 1. Satz zumeist die Ornamente, wie auch die meisten Generalbaß-Bezifferungen.

- Takt 25 u. 26 Orgel, Diskant: fehlen Haltebogen in der Hs.
- Takt 35 u. 36 Orgel, Baß: fehlen Haltebogen in der Hs.
- Takt 44 Orgel, Diskant: undeutlich in der Hs., die Lesart bei Chrysander dürfte richtig sein.
- Takt 83 u. 84 Orgel, Diskant: bei Chrysander irrtümlich Haltebogen, dafür fehlt im Alt dort der Haltebogen.

- Takt 92 u. 93 Orgel, Diskant: in der Hs. vier der vorhandenen Verzierungen durchgestrichen, vermutlich von 3. Hand.
- Takt 107 Viola, 2. Viertel: in der Hs. irrtümlich es, muß d lauten wie bei Chrysander.
- Takt 145 Orgel, Baß, 1. Viertel: Bezifferung muß richtig lauten: $\frac{7}{3}$

3. Satz

Bei der Angabe der Instrumentation sind in der Hs. keine Oboen genannt.

Takt 4 Violino I rip., letztes Viertel: bei Chrysander irrtümlich g, in der Hs. f.

Seiten 17b, 18a und 18b der Hs. geben zu dieser Gavotte eine Variante, worin Orgel und Violoncello-Solo unisono geführt sind¹. In der Hs. fehlt die Bezeichnung *Allegro*.

Takt 14¹/₂-16 Orgel: Pausen in der Hs.

Takt 35-36 Orgel, Diskant: fehlt in der Hs. Haltebogen von f zu f.

op. 4, Nr. 4, F-dur

Vorlage: Händels Hs. im British Museum *King's Ms. 314*.

Auch hier fehlt in der Hs. ein guter Teil der bei Chrysander vorhandenen Verzierungen und Generalbaß-Ziffern.

1. Satz

In den Takten 31¹/₂-34, desgl. Takte 39¹/₂-42, ferner Takte 71-77 und schließlich Takte 86-88 fehlen in der Hs. die bei Chrysander eingetragenen Verdoppelungen der Diskantpartien, in den Takten 86-89 fehlt sogar der Orgelbaß.

Takt 66 Orgel, Diskant: in der Hs. folgende Lesart:



Die Stelle ist jedoch in der Hs. undeutlich und korrigiert.

Takt 74 Violine: in der Ausgabe Chrysander hat sich an Stelle der fehlenden Viertel-Pause irrtümlich ein *pp* eingeschlichen.

Takt 80-81 die zwischen Oboe I und Viola auftretenden Oktav-Parallelen e-f sind original.

Takt 101 Die Fermate steht nicht in der Hs., in der ersten Hälfte des Taktes ist zusätzlich zu den Achteln ein Sechzehntellauf undeutlich in der Hs. eingetragen. Das Mitgehen der Orgel in den Takten 104 bis zum Schluß ist durch *etc.* vermerkt.

2. Satz

Hier findet sich bei der Bezeichnung „*Organo*“ tatsächlich eine Registrieranweisung von Händels Hand, dagegen sind vor den Systemen des Orchesters Oboe I und II nicht verzeichnet. Daß diese mit dem Fagott zusammen in den Schlußtakten des „*Tutti*“ sehr wahrscheinlich mitspielten, ist aus der Hs. Eintragung in Takt 5 zu erkennen, wo ausdrücklich steht „*senza Bassons*“.

¹ Variante s. Anhang dieses Bandes S. 116 f.

Takt 1 Orgel, Alt: fehlen in der Hs. irrtümlich die 2 letzten Achtel *a a*.

Takt 45 Violino I: das 2. Achtel ist nach der Lesart der Hs. in *es* zu korrigieren.

Takt 47 7. Achtel: Druckfehler in der Triole bei Chrysander.

Takt 48, 50 u. 51 fehlen die Haltebogen in der Hs. In den Takten 54¹/₂ bis zum Schluß ist das Mitgehen der Orgel mit *etc.* gekennzeichnet.

4. Satz

Takt 60 Orgel, Diskant: 3. Sechzehntel muß laut Hs. \flat nach \natural korrigiert werden.

Takt 88-96 Orgel: in der Hs. nicht überall gut zu entziffern, die Lesart Chrysanders dürfte richtig sein.

In Takt 105, Schluß des Satzes vom eigentlichen Orgelkonzert, findet sich lediglich eine Note f im Baß als Andeutung für den Continuo-Akkord und wird zugleich zum Ausgangspunkt für den anschließenden Chorsatz „*alleluja*“, dem dieselbe Thematik zugrunde liegt wie im letzten Satz des Orgelkonzertes.

op. 4, Nr. 5, F-dur

Zu diesem Konzert war eine Handschrift nicht zu erhalten. Es sei verwiesen auf die gleichlautende Sonate für Blockflöte und bezifferten Baß in F-dur, op. 1, Nr. 11. Sowohl die deutsche Urtext-Ausgabe (Peters Nr. 4552) als auch die englische bei Schott erschienene (Schott 5056) enthalten ebenso wie die der Hallischen Händel-Ausgabe (Serie IV, Band 3, S. 52 ff.) die gesamte Generalbaßbezifferung, welche genauen Aufschluß gibt über die Realisierung des Continuos beim Orgelkonzert.

op. 4, Nr. 6, B-dur

Vorlage: Händels Hs. im British Museum: R. M. 20 g 12-14 / 20 f 1

Der Titel zu diesem Konzert lautet: *Concerto per la Harpa*.

1. Satz

Takt 43 Orgel, Diskant: fehlt \flat vor zweitletztem Sechzehntel des 4. Viertels.

2. Satz

Takt 51 Orgel, 1. Viertel: fehlt Vorzeichen in der Hs.

3. Satz

Takt 41-42 1. Violine, fehlt in der Hs. Haltebogen.

Takt 42 Orchesterbaß, 1. Achtel: in der Hs. irrtümlich c, muß a lauten.

Mit Ausnahme der letzten drei Takte des *Larghetto*s enthält das ganze Konzert in der Hs. keine Generalbaß-Bezifferung. Nach einem Mikro-Film des British Museums ohne Katalognummer konnte die Solo-Stimme abermals nachgeprüft werden. Sie weist in ihrem Notentext einige kleine Veränderungen gegenüber der Partitur-Hs. auf.

Winterthur, Ende 1954

Karl Matthaer